



Unser Mögeldorf

Mitteilungen des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V.
Heft 3 Juni 2014 62. Jahrgang

Kirchweihburschen und Madla



Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie diese Ausgabe unseres Mitteilungsblattes aufschlagen, dann steht unmittelbar die Mögelderfer Kirchweih an. Sie findet dieses Jahr vom Donnerstag, 5. Juni 2014 bis Pfingstmontag, 9. Juni 2014 statt. Sie sehen, wir beginnen dieses Jahr einen Tag früher. Weil unsere Kirchweih immer in die beliebte und von uns Mögelderfern gern für Urlaube genutzte Pfingstferienzeit fällt, wollten wir mit dem Donnerstag gezielt auch denen eine Gelegenheit eröffnen, die ihre Koffer schon gepackt haben. Auch sollen damit die Firmen Gelegenheit haben, einen gemeinsamen Mögelderfer Abend auf der Kirchweih zu verbringen. Neu-deutsch heißt das glaube ich After-work-Party. Wir wollen aber auch weitere Verbesserungen durch neue Programmpunkte vornehmen. So gibt es am Samstag einen Familiennachmittag mit Geraldino und am Sonntag gibt es für unsere Senioren am Nachmittag einen Seniorenkaffee. Dazu setzen wir sogar einen Sonderbus der VAG ein. Neu mit dabei sind dieses Jahr erstmals die Mögelderfer Kärwaburschen und Kärwamadla, eine Gruppe, die die SpVgg Mögelderfer 2000 gegründet hat. Wir freuen uns, dass sie unsere Kirchweih bereichern und für Kirchweihstimmung sorgen. Für die Aufstellung des neuen Programms danke ich ganz herzlich für Ihren Einsatz Frau Iris Hannwacker.



Bei soviel Neuerungen kann es nur heißen: Auf geht's zur Mögelderfer Kirchweih. Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Ihr Wolfgang Köhler

Inhaltsverzeichnis

Mögeldorf Aktuell		Kolb-Neubau in der Ostendstraße.....	28
Mögeldorfer Kärwa.....	11	Ringbuslinienkonzept verabschiedet.....	31
Die Kirchweih aus einer anderen Perspektive.....	13	Neues vom Wöhrder See.....	31
Kärwamadla und -burschen.....	15	Spielhallen.....	31
Marija verabschiedet sich.....	16	Kulturpolitik in Nürnberg.....	32
61. Mögeldorfer Schlossfest.....	19	Leserbriefe Marthaprojekt.....	42
Jahresfahrt.....	64	gangwerk Orthopädie & Schuhtechnik....	47
Geschichtliches		Menschen und Orte	
100 Jahre Straßenbahn nach Mögeldorf.....	23	Home for Hope.....	48
Neues in Mögeldorf		Evangelischer Kindergarten.....	49
Vielseitiges Wassersportangebot beim Post SV Nürnberg.....	26	Loni-Übler-Haus.....	50
Verkehrsaufkommen sinkt.....	26	Aktuelles aus der Zahnmedizin.....	52
Tiergartenhotel wird generalsaniert.....	27	Eiscafé Cristallo.....	57
Geisterhaus ist Vergangenheit.....	27	Bestes Wasser für Nürnberg.....	59
		Tagespflege für Kleinkinder.....	60
		Zwei neue Delphine im Tiergarten.....	69
		Bäckerei Stefan Beck.....	74
		Seepark Mögeldorf.....	75

Verlags- und Druckservice

für **Vereine, Verbände, Behörden, Industrie und Privat**

Ihr Vorteil: Alles aus einer Hand



Helmut Preußler Verlag + Druck

Dagmarstraße 8 · 90482 Nürnberg

Telefon 09 11 · 9 54 78-0 · Telefax 09 11 · 54 24 86

www.preussler-verlag.de · ntp.druck@preussler-verlag.de

Lammbräu
Neumarkter



Montag, 9. Juni

10:30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Festzelt. Es spielt der "Posanenchor der Aufstehungskirche Zabo"
11:30 Uhr Weibwurstfrühstücken im Festzelt
12:00 Uhr Kirchweihknüller „a Halbe“ mit Braten nur 9,90 €
15:00 Uhr Kirchweihhausklang

Sonntag, 8. Juni

10:00 Uhr Frühstücken im Festzelt
11:00 Uhr Kirchweihknüller „a Halbe“ mit Braten nur 9,90 €
14:00 Uhr Seniorennachmittag. Kostenloser Bus-Shuttle mit Abholung an allen Seniorenstiften in Mögeldorf. Im Festzelt, hausgemachte Küche Musik&Tanz mit den „Escord's“, Fußballgaudi Spiel Mädla vs. Burschen
16:00 Uhr (Am Sportplatz SpVgg Mögeldorf 2000)

Samstag, 7. Juni

15:00 Uhr Verbilligter Kindernachmittag (u.a. Kinderschminken)
17:00 Uhr Kinderspaß mit „Geraldinos Schatzkiste“
19:00 Uhr Kirchweihbetrieb
20:00 Uhr Karwaburschen Party mit „DJ Lederhose“

Freitag, 6. Juni

14:00 Uhr Kirchweihbetrieb am Festplatz
18:30 Uhr Freibier und Guggemusik am Mögeldorfer Plärrer
18:45 Uhr „Traditioneller Karwa-Festzug durch Mögeldorf“
20:00 Uhr Partyabend mit „Ach & Krach“ bis das Zelt wackelt!

Don., 5. Juni

18:30 Uhr Traditioneller Bieranstich mit Böllerschützen!
„Tag der Vereine und Betriebe“ mit Musik
„Ach & Krach“, Leckere Schäuferle oder Krustenbraten + „a Halbe“ für nur 9,90 €

- Festplatz an der Satzingerwühle -

05. - 09. Juni 2014

Mögeldorfer Festzelt

AUF GEHT'S ZUR



Die Kirchweih aus einer anderen Perspektive!!!

Jedes Jahr auf's Neue und dennoch war es Routine bzw. Tradition.

Kaum war ich von der Schule zu Hause, wartete mein Vater schon auf mich, denn das Auto musste vorab an der Satzinger Mühle geparkt werden. Schnell noch den Festwirt aufsuchen um zu fragen, ob alles passt. Das war der eine Grund, doch der wichtigere waren die Biermarken für den Kärwazug am Abend.

Zu Hause musste ich nachmittags immer ein Nickerchen machen, denn der Abend wird lang und anstrengend. Doch ganz so einfach war das nicht, denn der gespannte Blick aus dem Fenster hat mich vom Einschlafen abgehalten. Fragen wie z.B. „Hält das Wetter?“ oder „Diese Regenwolken halten hoffentlich bis nach dem Zug!“ schossen mir durch den Kopf. (damals gab es keine App, die das Wetter schon Wochen zuvor vorhersagen konnte.) Aber beim traditionellen Teetrinken mit der Familie wurde diese Frage wie folgt beantwortet: „Wenn es auf der Schweinauer- Kirchweih geregnet hat, wird bei uns die Sonne scheinen“ (dies gilt auch anders rum, schien dort die

Sonne – regnete es bei uns). Natürlich wurden noch die Biermarken für die teilnehmenden Gruppen abgezählt und schon sind wir Richtung Verein aufgebrochen.

Was für ein Gewusel herrschte hier! Jeder wartete auf die Anweisung des Chefs. Die Musik spielte sich ein (meist in der Halle, da es immer vor Abmarsch aus Eimern gegossen hat), die Abteilungen stellten sich der Reihe nach auf und endlich kam die Polizei und holte uns ab, damit wir den restlichen Zug am Tiergarten treffen konnten. Dieser Tag war für mich immer Aufregung pur und ich habe sehnsüchtig auf diese Pflingstzeit hingefiebert.

Damals war mein Dad der Organisator und ich war das kleine Kind, welches ihrem Vater helfen durfte und für seine Organisation bewundert hat. Und heute? Steh ich an seiner Stelle und hoffe, meine Tochter sowie ganz Mögeldorf und Umgebung erlebt diese Pflingstzeit auch so toll und freut sich schon auf's nächste Jahr, wenn es wieder heiß:

Auf geht's zur Kärwa.

Der Turnerbund Mögeldorf war immer bei der Kirchweih dabei



Auf einer Kärwa dürfen Kärwamadla und -burschen nicht fehlen!!!

Das hat sich auch Lothar Meisinger von der SpVgg Mögeldorf 2000 beim ersten Treffen der Kärwa-Aktiven gedacht.

Er wurde von vielen bestimmt schräg angeschaut als er diese Idee versucht hat in die Tat umzusetzen. Er startete sofort über sämtliche Medien einen Aufruf im Verein: „Für die Mögelderfer Kärwa werden Madla und Burschen im Alter von 16 - 25 Jahren, unverheiratet, Mitglied bei der SPVGG und zu jedem Scherz bereit sind, gesucht“

Am Freitag den 11.04.2014 haben sich I. Hannwacker (Hauptorganisatorin Kirchweih) und Lothar Meisinger (Vizepräsident Sport) getroffen, um zu sehen, wie viele sich für diese Brauchtumsidee bei der SPVGG begeistern lassen. Lothar M. war zwar überzeugt von der Idee, aber trotzdem staunten wir nicht schlecht, als auf einmal 10 Madla und 13 Burschen, aus der Fußballabteilung, vor uns standen. Voller Tatendrang und Eifer wurden die wichtigsten Dinge besprochen und jeder hat seine Aufgabe bekommen, welche er zu erledigen hat.



Am Freitag, den 09.05.2014 gab es ein Kärwa-Opening für die Kärwaleut. Denn das Maß Bier gibt es auch für sie nicht kostenlos, sondern sie müssen sich ihre Freimaßen selbst erarbeiten. Hierfür versucht jeder so viele Biermarken vorab zu verkaufen, wie es geht. An diesem Tag wurden auch schon die unterschiedlichsten Kärwalieder geträllert. Und man weiß ja, mit ein bisschen Freibier (ein herzliches Danke schön an unseren Spender Festwirt Herrn R. Gschrey) geht das um einiges leichter.

*Wir freuen uns auf eine schöne und
lustige Kärwa 2014.*

Eure Kärwaleut

ALLGEMEINARZTPRAXIS ANNA DEYNA-POLAK, DR. MED. ARTUR POLAK

Waldluststrasse 125a, ☎ 0911 406030,

☼ Mo-Fr 9-12 Uhr und Mo, Di, Do 15 -18 Uhr

www.allgemeinarztneuernberg.de , Bus 65 → Zerzabelshof Mitte

auch  English,  Français,  Polski,  Русский Mo-Do vorm.)





Marija verabschiedet sich von der Friedenslinde



Im April gab es in Mögeldorf einen kulinarischen Hit: Slowenische Grillplatte für zwei Personen und dazu eine Flasche Wein. Das alles für 25 Euro. Jetzt können Sie nicht mehr zugreifen. Denn Marija ist weg, Marija Jerasa, Wirtin der Friedenslinde, ist im wohlverdienten Ruhestand. Die Grillplatte war ein Dankeschön an ihre

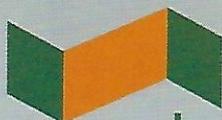
Gäste, die ihr ein Vierteljahrhundert in ihrem gemütlichen Gasthof die Treue hielten. 1989 hat sie den Gasthof gepachtet und von Anfang an ihr Konzept verfolgt: Die Verbindung von slowenischer und fränkischer Küche. Der Erfolg hat ihr Recht gegeben. Bereits 1996 konnte sie die Friedenslinde kaufen und nun das alte Gasthaus gemütlich gestalten.

Marija war ja kein Neuling in Nürnberg. Bereits 1964 kam sie als Serviererin in das damalige Trendlokal am Hauptmarkt, das Opatja. Seit 1973 führte sie selbst eine beliebte Gaststätte in Laufamholz, dann in Zabo und 1989 brachte sie sich den Mögeldorfern in Erinnerung: „Die Marija ist wieder da!“ Was war das Geheimnis ihres Erfolgs? Warum hielten ihr die Stammgäste seit Jahrzehnten die Treue?

Sie hatte ein persönliches, ja zu vielen ihrer Gäste ein freundschaftliches Verhältnis. Fragt man, ob sie denn auch mal Ärger gehabt hätte mit Gästen, dann sagt sie: Gäste sind so wie der Wirt, oder die Wirtin. Zu der Wirtin in der Friedenslinde kamen die Leute aus ganz Nürnberg und die Mögeldorfer besonders gern. Das Wichtigste aber war: Es schmeckte gut bei ihr. Darauf konnte man sich verlassen, denn sie selbst war der

**SIE KÖNNEN IHRE
EINRICHTUNG
NICHT MEHR
SEHEN?**

**INDIVIDUELLE
LÖSUNGEN VON**



schenk
exquisit wohnen

schreinerei
einrichtungshaus
raumausstattung
fliesen & kachelofenbau
bad & wellness

„Alles aus einer Hand!“

Nürnberg
Glockenhofstr. 11, Tel. 0911 44 90 05

Schwabach
Auf der Aich 1 - 3, Tel. 09122 52 69

www.schenk-wohnen.de



Küchenchef. Deshalb richtete man bei Marija auch gerne eine Familienfeier aus.

Geburtstage, Hochzeiten, Konfirmationen, Kommunionen. Vereinsstammtische tagten bei ihr und in der Vorweihnachtszeit, am Thomastag waren Studentenverbindungen bei ihr in der Kneipe.

Stammgäste hatte sie nicht nur im Speiselokal. Die zehn Zimmer in ihrem kleinen Hotel konnte sie gut vermieten. Sie hatte viele Gäste, die regelmäßig übernachteten. In Messezeiten war sie ausgebucht. Die Stammgäste kamen aus den USA, aus Israel, Belgien und Italien. Bei einem Weinhändler vom Gardasee war sie selbst als Gast. Der Besuch der Oper „Carmen“ in Verona war der Höhepunkt dieses Besuchs. Sie schwärmt noch heute von dem Augustabend, als der Vollmond

über der Bühne stand. Auch unser Bürgerverein war Stammgast bei Marija. Hier bei ihr in der Friedenslinde hielten wir unsere Sitzungen und andere Zusammenkünfte. Marija hat sich mit einer namhaften Spende verabschiedet, für die wir uns ganz herzlich bedanken.

Die Geschichte der Friedenslinde ist aber nicht zu Ende. Im Garten gedeiht prächtig die Linde, die Marija vor Jahren gepflanzt hat. Hotel und Restaurant werden weiter geführt. Die Küche bleibt fränkisch-slowenisch. Dafür sorgt der Koch, der schon früher hier tätig war. Und Marija wird auch nicht ganz weg sein. Sie wohnt weiter in Mögeldorf und das ist schon ausgemacht. Sie schaut hin und wieder „nach dem Rechten.“

Elfriede Schaller

Unsere Kompetenz:

Professionelles Foto-Shooting
für Ihre Internet-Präsenz und
Drucksachen-Werbung

- Betriebsräume
- Business-Portrait
- Teamfoto
- Sachfoto

Unsere Leidenschaft:

Professionelles Foto-Shooting
für alle Herzensdinge

- Familie/Baby
- Generationen-Portrait
- Hochzeit
- Portrait



**foto
studio**
Anne Schamberger

Laufamholzstraße 57 • 90482 Nürnberg • Tel: 0911-542652
eMail: foto@anne-schamberger.de
www.anne-schamberger.de

61. MÖGELDORFER SCHLOSSFEST

am 05. Juli 2014

im Schmausenschloss

Einlass: 17.00 Uhr

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 23.00 Uhr

Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden **Wolfgang Köhler**

- | | |
|---------------------------------------|--|
| ❖ „Inliner-Show“ | SpVgg Mögeldorf 2000
(Leitung: W. Hannwacker / S. Auerochs) |
| ❖ „Letkiss“ | Zauberwürfel's Showtanzgruppe
Ev. Kindergarten (Leitung: Sylvia Sattler) |
| ❖ „Schwein gehabt“ -Musicalausschnitt | Theodor-Billroth-Schule
(Leitung: J. Scheib/ S. Deeg) |
| ❖ „Hip Dance Moves“ | Moves2fit
(Trainer: Nina Slany, Gisela Hüttenhofer,
Julia Staiger, Svenja Schindler) |
| ❖ „Fechtstück“ | Schüler der Neuen Schauspielschule
beheimatet im Loni-Übler-Haus |
| ❖ Erwachsenenbläserklasse | Musikschule Nürnberg
(Leitung: Herr Wächter) |
| ❖ „Dance Thusnelda“ | Thusnelda-Schule
(Trainer: Gisela Hüttenhofer) |
| ❖ „Inliner-Show“ | SpVgg Mögeldorf 2000
(Leitung: W. Hannwacker / S. Auerochs) |

Highlight

ca. 22 Uhr: eindrucksvolle **Feuershow**
mit atemberaubenden Feuereffekten
von „Just non stop“

Die bekannten „Saitenspinner“ sorgen ab 20 Uhr für die musikalische Unterhaltung.

Für alle Köstlichkeiten ist die Catering-Gruppe der „Inliner Mögeldorf 2000“ zuständig.

Programmänderungen bleiben vorbehalten.

100 Jahre Straßenbahn nach Mögeldorf

Die Straßenbahn nach Mögeldorf ist schon etwas Besonderes, nicht so sehr für die Mögelderfer, sondern für die übrigen Nürnberger und da wieder speziell für die Schulkinder. Die Straßenbahn gehört eben zum Tiergartenbesuch mit der Schulklasse und wenn man schon fast am Ziel ist, fährt die Bahn doch glatt mit Schwung in den Wald, als ob es noch wer weiß wo hinginge. Es gab noch eine zweite Attraktion. Leider ist die dank der modernen Züge sozusagen auf der Strecke geblieben. Die Schulkinder früherer Zeiten erinnern sich noch an das „Huppala“. Nachdem die Straßenbahn die Steigung von 4,85% am Tullnauberg geschafft hatte, wartete man gespannt auf die Senkung vor der Marthastraße. Mit etwas Glück bekam man dann ein kurzes Kribbeln im Bauch wie bei der Achterbahn auf dem Volksfest. Abgesehen von Waldfahrt und Huppel, den Mögelderfern ist ihre Straßenbahn ans Herz gewachsen.

Am 4. Juli 1914 fuhr die erste Straßenbahn nach Mögeldorf. Und heute noch ist sie trotz eigenen Autos und S-Bahn für die Mögelderfer nicht wegzudenken. Wie viel mehr wert aber war sie den Mögelderfern vor 100 Jahren. Es gab zwar schon lange eine Bahnverbindung nach Nürnberg. Die Ostbahn fuhr bereits seit 1859 über Mögeldorf. Für die industrielle und wirtschaftliche Entwicklung des damals recht armen Mögeldorfs war das höchst bedeutsam.

Doch bereits 1896 führte die Aktiengesellschaft Nürnberg-Fürther-Straßenbahn Verhandlungen mit dem Stadtmagistrat wegen einer Straßenbahnlinie vom Zentralbahnhof über die Tullnau nach Mögeldorf. Sogar an



eine Weiterführung zum Schmausenbuck war gedacht. Es gab zwar noch nicht den Tiergarten, aber das dortige Gelände besaß mit romantischen Spazierwegen, dem Turm und einer beliebten Gastwirtschaft einen hohen Freizeitwert für die Nürnberger.

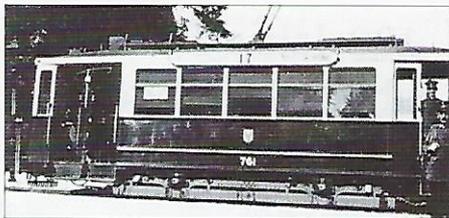
Als Mögeldorf 1899 nach Nürnberg eingemeindet wurde, verlangten die neuen Bürger immer heftiger nach einer Straßenbahn. Der im Jahr 1900 gegründete Vorortverein bemühte sich von Anfang an und immer wieder um den Anschluss an das Straßenbahnnetz. Außer der dann zuletzt gewählten Route wurde auch eine Verbindung zum damaligen Straßenbahndepot am Thumenberger Weg oder über Wöhrd erwogen.

Seit 1881 wurde der Stadtverkehr von der privaten Aktiengesellschaft Nürnberg-Fürther Straßenbahn betrieben. Als diese 1903 von der Stadt übernommen wurde, hoffte man in Mögeldorf auf eine baldige Anbindung zur Innenstadt. Die Stadt hielt aber die Verbindung anderer Stadtteile für dringlicher. Erst 1911 wurde die Straßenbahn nach Mögeldorf an die zweite Stelle der Vorhaben gesetzt. (Gibitzenhof war erstrangig). Im Vergleich zu anderen Städten nutzten die Nürnberger die Straßenbahn bisher recht gering. Im Jahr 1910 kamen auf einen Einwohner im Schnitt nur 92 Fahrten. In Stuttgart benutzte dagegen jeder Bürger die Straßenbahn 127 Mal

pro Jahr, in Frankfurt sogar 227 Mal. Straßenbahndirektor Scholtes schrieb das der ungünstigen Linienführung und der geringen Netzdicke in Nürnberg zu: „Einer großen Zahl der Einwohnerschaft ist die Benützung der Straßenbahn nicht möglich, da möglicherweise die Wege zu Straßenbahn und von ihr her größer sind als die Fahrten auf der Straßenbahn selbst.“

Mit der Einbeziehung Mögeldorfs erhoffte die Stadt Nürnberg eine günstige Entwicklung der Straßenbahnnutzung. Die etwa 4500 Einwohner Mögeldorfs hatten relativ kurze Wege zu der geplanten Bahn, dazu rechnete man auch mit dem Ausflugsverkehr aus der Stadt. In einer Versammlung des Vorstadtvereins 1910 hielt Magistratsrat Friedrich einen Vortrag die Straßenbahn betreffend, in dem er diese Straßenbahnlinie als lebenswichtig für den neuen Stadtteil bezeichnete. Er ermahnte die Mögeldorfer, der Stadt entgegenzukommen und unbedingt den benötigten Grund abzutreten. Eine Kommission mit Herren aus dem Vorortverein sollte mit den Grundstücksbesitzern in Verbindung treten. Für den Verlauf durch die Ostendstraße, Mögeldorfer Hauptstraße und Schmausenbuckstraße trat eine große Zahl von Hausbesitzern unentgeltlich Grund ab. Im Gegenzug hatten diese dann für die Klinkerung der Gehwege nur die Hälfte der Kosten zu tragen. Außerdem war die Stadt bereit, die erforderliche neue Einzäunung zu bezahlen. Wie aus dem Brief eines Bäckermeisters hervorgeht, zeigte sich der „Verehrliche Stadtmagistrat“ sehr zögerlich und pingelig bei der Bezahlung der vereinbarten Summe.

Im Oktober 1913 hatten die Bauarbeiten begonnen. Bis zum Marientunnel führte bereits eine Linie von der Marienstraße und eine durch die Bahnhofstraße. Die letztere wurde über die Tullnau nach Mögeldorf weitergeführt. Durch die neu angelegte Kinkelstraße liefen die Gleise bis zur Bahnüberführung und in einer Schleife über die Schmausenbuckstraße



Die Linie 17 fährt nur wenige Monate.

und Mögeldorfer Hauptstraße zurück. Am 14. Juli 1914 fuhr die neugeschaffene Linie 17 von Muggenhof nach Mögeldorf. Das war ein großer Tag für die Mögeldorfer und für den Vorstadtverein ein Anlass, die Straßen festlich zu beflaggen. Die Straßenbahn fuhr in den Hauptverkehrszeiten alle 10 Minuten und für den Einheitstarif von 10 Pfennig war das gesamte Straßenbahnnetz zu benutzen.

Die Begeisterung der Mögeldorfer wurde allerdings schon nach wenigen Wochen durch den Ausbruch des Ersten Weltkriegs gedämpft. Der 10-Minuten-Takt wurde verlängert und die Linie 17 im November 1914 eingezogen. Die Linie 8, die vom Südfriedhof kam, wurde die neue Hauslinie. Im Ersten Weltkrieg war die Straßenbahn das Rückgrat im innerstädtischen Verkehr, da weder Kraftfahrzeuge



1940: Triebwagen der Linie 8.

(781 vor dem Krieg), noch Pferdefuhrwerke, noch Fahrräder, noch Leder für Schuhe in ausreichendem Maße für die Zivilbevölkerung zur Verfügung standen. Die Straßenbahn litt jedoch auch am Mangel an Werkstoffen und Ersatzteilen und am Personal. Seit 1915 wurden Schaffnerinnen eingesetzt, ab 1917 gab es auch Führerinnen. Nach Kriegsende wurde die wirtschaftliche Lage noch schlechter. Die Straßenbahn verkehrte nur noch in großen Abständen. 1923 erwog man sogar die Einstellung des gesamten Straßenbahnbetriebs. Als es dann wirtschaftlich etwas besser ging, gab es ab 1925 wieder 10-Minuten-Betrieb und als Verstärkung die Linie 17.

Der Zweite Weltkrieg stand vor der Tür, als Mögeldorf einen neuen Straßenbahnabschnitt erhielt. Wegen der Reichsparteitagsbauten am Dutzendteich wurde der Tiergarten an den Schmausenbuck verlegt. Das war der Anlass zur Verlängerung der Straßenbahnstrecke. Am 5. Mai 1939 fuhr die erste Straßenbahn zum neuen Tiergarten. Der Kriegsausbruch brachte aber bald erhebliche Verkehrseinschränkungen. Seit den Luftangriffen 1943 wurde der Straßenbahnbetrieb zeitweise durch Omnibusse ersetzt. Nach dem großen Luftangriff vom 2. Januar 1945 war die Straßenbahn in ganz Nürnberg praktisch am Ende. Zuletzt gab es nur noch die Verbindung Plärrer- Muggenhof. Über 15 Monate mussten die Mögeldorfer wie die anderen Nürnberger die weiten Wege in und durch die Stadt zu Fuß bewältigen. Erst ab dem 8. April 1946 fuhr wieder die Linie 8 bis Mögeldorf, ab 18. August 1946 auch zum Tiergarten. Ab dem 29. Juni 1947 mussten sich die Mögeldorfer auf eine neue Straßenbahnnummer einstellen. Die Innenstadt wurde wieder befahren und die dort eingesetzte Linie 3 nach Mögeldorf weitergeführt, zeitweilig unterstützt von Linie 12 und 13.

Ab dem 27. September 1987 bekam die Straßenbahn Konkurrenz. Die S-Bahn bringt nun ihre Gäste sehr komfortabel in nur 6 Minuten



Linie 3 von 1947 – 1996.

vom Hauptbahnhof nach Mögeldorf. Doch die Straßenbahn mit vielen Haltestellen und einem engen Takt konnte sich behaupten, allerdings nur mehr einige Jahre als Linie 3. Um Verwechslungen mit der künftigen U 3 zu vermeiden, wurde sie 1996 durch die Linie 5 ersetzt. Eine kleine Veränderung ergab sich



Linie 5: Wechselndes Outfit.

im Jahr 2000. Im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Mögeldorfer Plärrers wurde der Schleifenverkehr über Kinkelstraße und Mögeldorfer Hauptstraße aufgegeben. Die Straßenbahn bleibt nun auf der Ostendstraße und biegt am Plärrer direkt in die Schmausenbuckstraße. Hier ist ein sicherer und bequemer Umsteigeplatz zu den Buslinien entstanden. Die Mögeldorfer sind gut vernetzt.

Elfriede Schaller

Vielseitiges Wassersportangebot beim Post SV Nürnberg

Die Schwimmabteilung des Post SV hat sich vor Jahren bewusst für den Weg des Breitensports entschieden. Jede/r, egal welchem Geschlechts und Alter, soll den Bewegungsraum Wasser auf seine Weise entdecken und erleben können.

Egal ob Schwangerschaftsgymnastik, Babyschwimmen, Kleinkindschwimmen, An-

fängerschwimmen für Kinder und Erwachsene, Intensivschwimmkurse für Erwachsene, Personaltraining, Aqua Zumba®, Aqua-Bouncing, Rehasport / Gesundheitssport, es ist für jeden in der Familie etwas dabei. Nicht zu vergessen unser Wellness-Programm mit Saunalandschaft und Sprudelbecken, unser Schwimmbad soll auch ein Rückzugsort vom hektischen Alltag sein.

Verkehrsaufkommen sinkt

An drei Mögeldorfer Messstellen hat sich der Verkehr innerhalb von 10 Jahren verringert. Angegeben sind hier die Messungen von 2003 und 2013:

Laufamholzstraße:	22.249	20.545
Heinemannbrücke:	34.046	32.257
Erhardbrücke:	9.931	9.129





RICHTER
... richtig gut zum Fuß!

Hilf dir selbst: Laufe!

- Schritt-weise gesund-Laufen-lernen
- Laufkurse auch für Unsportliche, Einzeltraining, Nordic Walking
- Lauftherapie bei diversen Erkrankungen



Roland Blumensaat
Heilpraktiker & Lauftherapeut
Tel 0911 - 54 66 29
www.lauftherapie.de

Orthopädie · Schuhe · Bewegung

- Laufband-Bewegungsanalysen
- Schuheinlagen nach Scan-Abdruck
- Bandagen
- Individuelle Schuhkonzepte
- und mehr ...

Am Stadtpark 2 | Tel 0911 - 89 108 03
www.richterpaedie.de

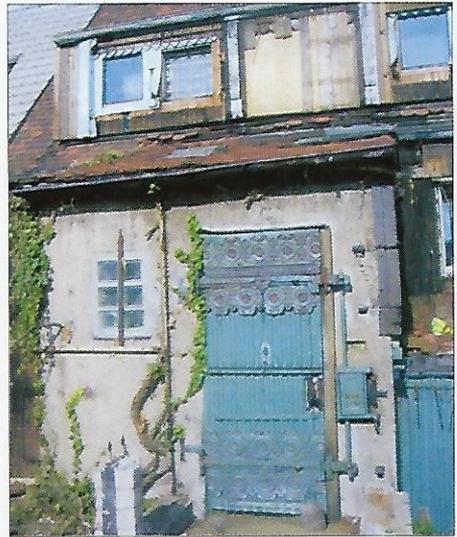
Tiergartenhotel wird generalsaniert

Eine namentlich bis jetzt nicht an die Öffentlichkeit getretene Investorengruppe hat das Tiergartenhotel und den Löwensaal erworben. Noch in diesem Jahr soll eine teilweise Wiedereröffnung des Hotelbetriebs möglich werden. Seit gut 20 Jahren

steht das Hotel leer. Eine Sanierung ist somit überfällig. Ein Prachtobjekt war das Mitte der 60iger Jahre errichtete Hotel nie. Sein Vorgängerbau fügte sich da in die Landschaft des Schmausenbucks schon ganz anders ein.

Das sog. Geisterhaus am Ring ist Vergangenheit.

**Der Redaktionsschluss
für die August-
Ausgabe ist der 5. Juli
2014!**



Frauenarztpraxis Dr. med. univ. Adrian Paal

Mädchensprechstunde · Krebsvorsorge ·
ambulante und stationäre Operationen · Schwangerschaftsvorsorge



Sprechzeiten: Mo. Di. 8.00-12.00 Uhr 14.00-18.00 Uhr
Mi. 8.00-13.00 Uhr
Do. 8.00-12.00 Uhr 15.00-20.00 Uhr und 16.00-17.00 Uhr offene Mädchensprechstunde
Fr. 8.00-14.00 Uhr
Sa. Sprechstunden n. V.

Laufamholzstr. 57, 90482 Nürnberg, Tel. 0911-542977

Neues in Mögeldorf ✨ Neues in Mögeldorf ✨ Neues in Mögeldorf



Kolb-Neubau Ostendstraße



Frische Brezen für die Mögelderfer!



Ringbuslinienkonzept verabschiedet

Die Linie 65, die bisher von Röthenbach über das Dokuzentrum und Zabo nach Mögeldorf unterwegs ist, soll über Ostring und Heine-mannbrücke zum Nordostbahnhof fahren. Die Linie 45, die von Mögeldorf über Nord-

ostbahnhof und Nordring nach Thon fährt, soll komplett verändert werden und künftig von der Frankenstraße über Zabo, Mögeldorf sowie Thumenberger Weg und Dresdner Straße zum Nordostbahnhof verkehren.

Neues vom Wöhrder See

Zwischen Adenauerbrücke und Norikus wurden die Gehölze zurückgeschnitten, einige Großsträucher und Bäume beseitigt. Damit kann im April ein neuer Bach angelegt werden. Dieser wird künftig den See über den Goldbach mit dem südlichen Pegnitzarm verbinden. Für die Bürger soll damit ein

neuer Aufenthaltsort entstehen. Es entsteht hier wieder ein Stück Fließgewässer, das auch von den Fischen in der Pegnitz genutzt werden kann, um von dort in den Wöhrder See zu gelangen. Im Oktober soll der Bach sprudeln. Für das Jahr 2015 ist dann geplant, dass die Noricus-Bucht fertiggestellt wird.

Spielhallen

In der Spielhallenfrage hat sich seit der Aprilausgabe unseres Mitteilungsblattes nichts Neues ergeben. In der Presse wird die ablehnende Haltung der Mögelderfer

und Laufamholzer Bürger verständnisvoll unterstützt (vgl. NN vom 24.1.2014 und NZ vom 24.1.2014 und 15.3.2014).

Wolfgang Köhler

Blumiges Handwerk
Italienische Lebensart
Eventgestaltung



Blumen & Dekor
Kraus

Marion Listl
Dipl. Floristin

Marthastraße 34
90482 Nürnberg

Telefon: 09 11 - 5 44 19 65

Fax: 09 11 - 5 44 19 50

E-mail: marion.listl@onlinehome.de

Vortrag von Frau Prof. Dr. Julia Lehner beim Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e. V. anlässlich der Jahreshauptversammlung am 10. April 2014

Kulturpolitik in Nürnberg

Die Vorfreude im Casino des Seeparks Nürnberg auf diesen Vortrag war groß. Es hatten sich viele Interessierte zusammengefunden, um der Nürnberger Kulturreferentin zuzuhören.

Den schönen Rahmen stellt – wie schon oft – Frau Görke zur Verfügung. Und dies betont auch der Vorsitzende des Bürger- und Geschichtsvereins, Herr Köhler, in seinen einleitenden Worten. Nachdem er alle Anwesenden herzlich begrüßt, bedankte er sich bei Frau Görke für die stets freundliche Aufnahme im Hause „Seepark“ mit einem kleinen Blumengruß. Anschließend stellte er kurz die Referentin des heutigen Abends vor, was bei den vielen Medienauftritten der Nürnberger Kulturreferentin sehr knapp ausfallen kann. Frau Prof. Lehner ist bereits seit zwölf Jahren für die Kultur der Stadt zuständig und wurde erst kürzlich für weitere sechs Jahre im Amt bestätigt.

Gleich zu Beginn ihres Vortrages wird deutlich, mit welchem Engagement und mit welchem Elan die Referentin ihre Aufgaben angeht: „Für mich sind Hobby und Beruf eins!“ Dies ist der Auftakt zu einem Überblick des bunten kulturellen Lebens, das die Stadt Nürnberg aufzeigt. Der Blick nach München, der von manchem Bürger immer wieder einmal fast schon neidvoll fällt, ist ihrer Ansicht nach unbegründet. Man muss wissen, dass 80 Prozent der Kulturausgaben vom Freistaat finanziert werden. Kulturarbeit in Nürnberg setzt sich aus verschiedenen Bereichen zusammen:

- Traditionelle Kulturarbeit (z. a. Archiv, Theater und Museen)



- Niederschwellige Kulturangebote
- Experimentelle Kulturarbeit

Museen sind für die Stadt ein wichtiger Faktor, erfassen sie doch gleich einem roten Faden die Stadtgeschichte: Frau Prof. Lehner geht auf das Fembohaus, das die Stadtgeschichte repräsentiert, das Albrecht-Dürer-Haus – das den größten Künstler der Stadt darstellt, aber auch auf das Industriemuseum und das Reichsparteitagsgelände mit Dokumentationszentrum ein. Sie tragen zur Erklärung der Stadtgeschichte bei. Der Begriff „Soziokultur“, der in diesem Zusammenhang erwähnt wird, basiert auf den vormaligen Kulturreferenten Herrmann Glaser, der auch die Gründung von Kulturläden initiierte. Heute – so Frau Prof. Lehner – ähneln diese Treffpunkte eher dörflichen Gasthäusern, wo man sich in geselliger Runde trifft, spricht, gemeinsam etwas unternimmt.

Um noch genauer zu erläutern, wie nun diese Kulturarbeit in Nürnberg statt findet, geht die Referentin auf die Struktur des Kulturreferates ein. Ihr war es bei Amtsübernahme immer wichtig, dass sie selbst gestalterisch wirken, dass sich ihr Freiräume erschließen,

die sie mit Projekten füllen kann. So laufen die fünf wichtigen Koordinationsteile bei ihr zusammen: Dienststellen, Verwaltung, Projektmanager, Projektbüro, Sekretariat. Die Frage, die sich Frau Prof. Lehner stellt, ist: Wie kann man Menschen Zugang zu Kultur verschaffen, ohne Schwellenangst, dass dieser Zugang für alle Menschen selbstverständlich wird? Welche Methodik gibt es, um den Menschen im Großen zu erreichen? Das Motto soll sein: Du bist Kulturmensch, ganz unabhängig von Herkunft und Schulbildung. Eine Aktion hat dies erreicht: Die Blaue Nacht. Alljährlich im Mai stattfindend, öffnen sich alle Museen – es ist aber mehr als das, was manche andere Städte unter „Nacht der Museen“ begreifen – es ist eine Kulturnacht. Seit dem Jahre 2000, als das Stadtjubiläum mit unterschiedlichen Aktionen gefeiert wurde, hat sich die Blaue Nacht in der Nürnberger Kulturszene etabliert. Das Geheimnis dieses Erfolges liegt – so die Kulturreferentin – dass alle Kulturinstitutionen aufgeschlossen werden (diese könne in München wegen der weiten Strecken schon so nicht geschehen!), und dass eine Open-Air-Aktion von diversen Künstlern ist, die teilweise aus ganz Europa kommen. Was viele Nürnberger Bürger nämlich nicht wissen: Die Blaue Nacht wird für viele Künstler zur Startrampe für eine mögliche Karriere genutzt. Viele Künstler bewerben sich im Vorfeld und präsentieren ihre Installationen und Ideen, die sie in der Blauen Nacht aufführen wollen. Sog. „Design-Scouts“ betrachten diese Inszenierungen in der Blauen Nacht und gehen auf die Künstler zu, um sie für weitere Aufträge zu gewinnen. Dieser „Nebeneffekt“ verleiht der Blauen Nacht weitere Attraktivität. 150.000 Menschen aus inzwischen ganz Europa besuchen jährlich die Blaue Nacht – sie ist zu einem Event geworden. Das steigert nicht nur den Bekanntheitsgrad der Stadt in Eu-

ropa, sondern bringt auch der Nürnberger Wirtschaft (Hotellerie und Gastronomie) höhere Umsätze. Die Kosten betragen ca. 300.000 Euro, 80 % der Kosten werden von Sponsoren aufgebracht, die aber zunehmend auch den Nutzen für die Infrastruktur erkennen. Wie viel Aufmerksamkeit diese Kulturnacht bundesweit schon erzielt hat, macht die Referentin deutlich, indem sie das neue Titelbild der Illustrierten „DIE BUNTE“ hochhält, das als Aufmacher die Blaue Nacht in Nürnberg hat.

Der Effekt, dass in dieser Kulturnacht wirklich alle – Alt und Jung, Nürnberger und Touristen, Kulturbeflissene oder einfach Neugierige, unterwegs sind, zeigt sich in ähnlicher Form bei den Open-Air-Konzerten, die seit Jahren im Sommer auf dem Gelände des Luitpoldhains stattfinden. Hier sind wiederum „alle“ da – es wird gemeinsam gefeiert und klassische Musik gehört. Letzteres mag manche Bürger immer wieder überraschen, denn es sind auch viele junge Leute anwesend, denen man eher unterstellen möchte, dass sie die Klassik meiden. Ca. 120.000 Besucherinnen und Besucher sind jährlich da und begeistert – ein geschichtlich vorbelasteter Ort, genutzt als Aufmarschgelände bei den nationalsozialistischen Reichsparteitagen, wird zu einer großen Feier, die



manche sogar mit Kerzenleuchtern und schön gedeckter Tafel zelebrieren. Die Kulturreferentin beschreibt ihre Gefühle, wenn sie von der Bühne oben auf die unzähligen Menschen blickt, aber auch zum Abschluss, wenn sie das leere Areal betrachtet, das frei von jedem Müll oder Überresten der Feier ist. Als Vergleich nennt sie „Rock im Park“, nach dem Ende dieser Veranstaltung muss erst einmal der Müll entsorgt werden.

Hier spricht die Referentin auch über die anstehende Diskussion über den Bau eines neuen Konzertsaales. Neben der Frage nach dem Standort wird auch immer wieder die Frage gestellt: Für wen? Nun sieht man die Konzerte, die in der Meistersingerhalle abgehalten werden, sieht es fast so aus, als würden sich dort nur Senioren treffen. Das Beispiel des Open-Air-Konzertes würde – so die Referentin – etwas anderes aufzeigen. Sie stellt fest, dass eine Örtlichkeit für den Neubau einer Konzerthalle noch nicht festgelegt wurde, dass aber auch ein Zusammenhang zwischen den dringend erforderlichen Renovierungsmaßnahmen des Opernhauses und einer Ausweichstätte während dieser Arbeiten besteht. Nürnberg hat ein Vierspartenhaus, das durch die Übernahme eines Teils der Kosten, den Titel Staatsschauspiel usw. erhalten habe. Die Referentin beschreibt kurz den Prozess vom Städtischen Opernhaus zur Staatsoper usw. Diese Anerkennung der kulturellen Bedeutung des Vierspartenhauses durch die bayerische Staatsregierung seinerseits zeige sich heute durch die bereits getroffenen Maßnahmen des bayerischen Finanzministers Markus Söder. So wurde u. a. die Burg neu konzipiert, um Nürnbergs Geschichte vollständig aufzuzeigen. Dazu zählt auch der Rathaussaal. Hier geht schon lange um die Diskussion, ob er wieder – wie in Ursprungszeiten – ausgemalt werden soll oder nicht. Im terminlichen Zusammenhang mit der anstehenden Europawahl im Mai haben die Bürger im Rahmen eines Bürger-

entscheides hier das Wort. Diese Diskussion, die von der Kulturreferentin durch eine Projektion alter Malereien an die Wand des Rathaussaales initiiert wurde, stellt sie in weiterem Zusammenhang. Es geht ihr auch immer um eine breit geführte Diskussion, an denen sich möglichst viele Nürnberger beteiligen. Im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft 2006, die in Deutschland, aber auch im Nürnberger Stadion statt fand, veranstaltete das Germanische Nationalmuseum eine Ausstellung mit dem Titel „Was ist deutsch?“. Durch die Ausstellung führten u. a. junge Migranten aus der Südstadt, die sog. „Südstadtkids“, die in einer freiwilligen Teilnahme Besuchern in der Ausstellung zeigten, was für sie typisch deutsch ist. Für Frau Dr. Lehner ein Mittel, wie sich Migranten in die Stadt einbringen, sich integrieren und so für sozialen Frieden innerhalb der Stadtgemeinschaft tätig werden. In die gleiche Richtung zielen die alljährlich stattfindenden „Stadtverführungen“. Die Konzeption sieht „Kultur von Bürgern für Bürger“ vor. Jeder Bürger kann hier zum „Kulturschaffenden“ werden, indem er z. B. seinen Ortsteil, sein Handwerk vorstellt. Ein weiterer Schwerpunkt für die Kulturarbeit in Nürnberg ist der Aspekt, dass das Image der Stadt – und zwar ein positives Image – nach außen getragen wird. Als Mediengesicht, als Botschafter eignet sich keiner besser als der Künstler Albrecht Dürer. Man kann mit diesem prominenten Nürnberger auf drei Ebenen werben.

1. Dürer an die Menschen heranbringen – und zwar zeitgenössisch aufbereitet., was manchem Nürnberger auch als Provokation aufstößt: So z. B. der mit einer Stuhlkonstruktion eingebaute Schöne Brunnen im Jahr der Fußballweltmeisterschaft 2006 oder die abertausend grünen Hasen, die der Künstler Prof. Hörl auf den Hauptmarkt stellte.
2. Profunde Informationen über Albrecht Dürer mittels groß angelegter Aktionen, z. B. mittels eines Puzzles (die schöne

Venezianerin von Dürer) zunächst auf dem Sebalder Platz, dann aber auch als Idee nach Russland – Platz vor dem Kreml oder nach China, demnächst vielleicht sogar in Atlanta vorgestellt.

- Nürnberg als Treffpunkt der Dürerforschung. Wissenschaftliche Foren mit Vorträgen von Dürer-Spezialisten aus ganz Europa – dementsprechende Aufbereitung in Ausstellungen und Veröffentlichungen.

Alles dies fördert den Bekanntheitsgrad der Stadt: 2012 – im „Jahr der Kunst“ – waren innerhalb der ersten sieben Monate bereits 900.000 Gäste zu verzeichnen. Überhaupt: Jedes Jahr bekommt ein kulturelles Motto. 2013 war es das Jubiläum um Richard Wagner, der u. a. mit einem Festzelt und kulturellen Events im Stadtpark gewürdigt wurde.

Das Jahr 2014 hat gleich mehrere Veranstaltungshöhepunkte: Es jährt sich zum hundertsten Male der Beginn des Ersten Weltkrieges. Hierzu gibt es verschiedene Veranstaltungen, in Form von Lesungen, Vorträgen usw. Ein weiterer kultureller Höhepunkt wird dieses Jahr in der Ausrichtung der „Criminale“ zu sehen sein. Fünf Tage lang im Mai wird Nürn-

berg zur Hochburg des Krimis. So bedeutende Schriftsteller wie Ingrid Noll und Frank Schätzing werden Nürnberg besuchen und letzterer wird die Preisverleihung vornehmen. Die Lesorte sind ebenfalls sehr interessant – so wird je Sujet des Krimis in einem Tresorraum des Heimatmuseums gelesen, oder in Kirchen etc.

Natürlich gäbe es noch sehr viel mehr zu erwähnen – die Referentin beendet hier nun aber ihre „Tour culturelle“ durch Nürnberg, um den Anwesenden noch die Gelegenheit zu geben, Fragen zu stellen bzw. Anregungen vorzutragen. Ein Bürger wünscht sich eine breitere mediale Veröffentlichung im Bereich wissenschaftlicher Vorträge. Danach ergreift Frau Kunad das Wort und weist noch auf die Bedeutung des Kindertheaters in Nürnberg hin, das in dieser Hinsicht eine Hochburg sei. Ob es um das Theater „Pfütz“ oder „Mumpitz“ gehe, alle sehen republikweit sehr geachtet. Ansonsten geben die Anwesenden ihrer Freude mit einem großen Applaus für die Referentin Ausdruck. Herr Köhler verabschiedet seine Referentenkollegin mit herzlichem Dank für die überaus interessanten und vielseitigen Einblicke in Nürnbergs Kulturleben und überreicht ihr als Zeichen dieser Hochachtung einen Frühlingsstrauß.

Steuerberater
Vereidigter Buchprüfer
Rechtsbeistand

Bernd
Bodo
Fischer

Diplom-Kaufmann

Unsere Leistungen

- ▶ Steuererklärungen für Privatpersonen
- ▶ Jahresabschlüsse und Steuererklärungen für Unternehmen und Freiberufler
- ▶ Buchführungen
- ▶ Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- ▶ Gerichtliche und außergerichtliche Rechtsbehelfe
- ▶ Existenzgründungen

Familienunternehmen
mit 35-jähriger Tradition

Ibisweg 2 · 90480 Nürnberg · Telefon (09 11) 54 44 89-0
Fax (09 11) 54 44 89-99 · www.steuerberater-fischer.com

Leserbriefe Marthaprojekt

Es ist geschafft! Wir sind im Februar ins Marthaprojekt gezogen. In unsere Lebenswerkstatt Martha, wie wir den gemeinnützigen Verein, der uns wie ein Dach überspannt, getauft haben. In unser Sonnenhaus, das wir so nennen, weil es so schön gelb gestrichen ist. Die Wohnungen mit den vielen Fenstern, sind hell. Die Weite nach den verschiedenen Himmelsrichtungen öffnet den Blick und die Freude darüber, dass wir endlich in der Marthastraße gemeinsam leben werden, verbindet viele von uns wie die Wärme der Sonne. Wir, das sind ca. 100 Menschen die zwischen 3 Monaten und 79 Jahren alt sind. Darunter mehr als 20 Kinder und Jugendliche.

Wir, das sind Singles, Menschen mit Handicap, Familien, Paare, deren Kinder das Nest schon verlassen haben, alleinerziehende Mütter und Paare ohne Kinder. Wir, das sind Menschen aus vielen Ländern: aus Polen, Eritrea, Skandinavien, der Türkei, Peru, Österreich, Vietnam, Indien und natürlich aus Deutschland. In 62 Wohnungen werden wir leben, wenn die Letzten im Juni eingezogen sind und das Besondere daran ist, dass die meisten von uns in guten, wie in schlechten Tagen das Leben miteinander teilen wollen. Das ohne Zwang, mehr aus der Freude am gewachsenen Miteinander heraus und der schon in den letzten drei Jahren entstandenen freiwilligen inneren Verpflichtung. Diese junge aber kräftig gewachsene Pflanze will nun gegossen, gehegt und gepflegt werden. Mein Mann und ich, beide über 60, arbeiten von Anfang an, das heißt seit über drei Jahren am Aufbau und der Entwicklung unseres Generationen übergreifenden Wohnprojektes mit. Wir und eine stattliche Anzahl von Menschen, die sich über Martha zu unterschiedlichen Zeiten zusammenfanden, haben viel Zeit und Kraft in unser Projekt gesteckt. Mit der WIN GmbH, unserem Vermieter, haben wir uns oft auseinander und dann wieder zusammengesetzt. Oft trafen unsere Wünsche auf offene Ohren. Wir sind alle sehr stolz auf das, was dadurch entstanden ist.

Es gibt eine Grundstruktur, die den Rahmen des Zusammenlebens bildet. Dies sind die Wohngruppen, denen man sich anschließen muß, verbunden mit einem Aufnahmeantrag. Es ist uns wichtig, daß wir im Grunde ähnliche Lebensvorstellungen haben. In vielen Arbeitskreisen werden die sich ständig wechselnden Themen bearbeitet und bei einem monatlichen Workshop der ganzen Gruppe vorgestellt. So entwickelte der Arbeitskreis Solidarität Richtlinien, an denen wir uns orientieren wollen um gut miteinander umzugehen. Der Arbeitskreis Garten verhinderte, daß wie so oft die Gartenanlage zu einem eckigen Raum mit geraden Wegen und den üblichen Bepflanzungen degradiert wurde. Eine engagierte und leidenschaftliche Mitbewohnerin, für die der Umgang mit Pflanzen schon lange viel mehr bedeutet, als die Gestaltung von Nutzflächen, erarbeitete mit einigen Bewohnern das Bestmögliche für die Großen und die Kleinen im Außenbereich. Der Arbeitskreis Selbstverwaltung regelt, wie wir unser Haus putzen, pflegen und verwaltet werden. Manchmal bildeten sich mehr als 10 Arbeitskreise, die sich wieder auflösten, wenn ein Bereich geklärt war. Während ich nun heute an diesem sonnigen März-morgen in unserer neuen Wohnung sitze um diesen Artikel zu schreiben, bin ich mir darüber bewußt, wie bedeutsam es in unserer heutigen Zeit ist, dass sich Menschen verbinden. In Zeiten, wo eher Einsamkeit und Isolation durch Konkurrenz und die immer größer werdende Kluft zwischen alt und jung, arm und reich, ja zwischen den verschiedensten Kulturen entsteht, brauchen wir Projekte wie die Lebenswerkstatt Martha.

Unser Martha Cafe, das voraussichtlich im Juni eröffnet, will eine Brücke in unsere Mögelderfer Nachbarschaft schlagen. Die Mitglieder des gemeinnützigen Cafe- Vereins arbeiten

intensiv daran Wege ins Quartier zu finden. Neben besonders gutem Kaffee und selbstgebackenem Kuchen, leckeren Suppen und Snacks, sind die verschiedensten Angebote geplant. Kultur, Tauschbörsen, Märchenabende, Konzerte und vieles mehr. Wir hoffen auf ein gutes, gesegnetes und anregendes Miteinander. Wir haben den Schritt gewagt, in einer Gemeinschaft zu leben. Wir wissen, daß wir unsere Tür zumachen können, wenn wir Ruhe brauchen. Unsere Vision ist es in einer gemeinsamen Welt, in der auch Unterschiede sein dürfen, zu leben. Gerade die akzeptierte Andersartigkeit macht ein lebendiges Miteinander erst möglich. Jetzt sind wir endlich in der MarthasträÙe eingezogen und sind sehr froh darüber.

Gabriele Poelchau

Sehr geehrter Herr Köhler,

Sie haben ja schon von einigen Bewohnern des Mehrgenerationen-Wohnprojekts in der MarthasträÙe erfahren, dass wir, eine Gruppe von Bewohnerinnen und Bewohnern, eine Nachbarin und einige Freunde und Bekannte, in den neu entstandenen GewerberäÙen in der MarthasträÙe eine Kultur- und Begegnungsstätte mit Tagescafé betreiben werden. Wir wollen damit eine Brücke in die Nachbarschaft bauen und wünschen uns, dass mit dem Café ein kleines Zentrum entsteht, an dem sich Menschen aus dem Wohnprojekt, der Nachbarschaft und darüber hinaus begegnen und austauschen können. Und vielleicht entsteht daraus ja sogar eine gegenseitige nachbarschaftliche Unterstützung, so wie wir es in unserem Wohnprojekt zum Teil schon leben.

Damit niemand ausgeschlossen wird, haben wir im Café für Speisen und Getränke neben dem Marktpreis auch einen ermäÙigten Preis für Menschen mit wenig Geld. Das Geld legen alle Gäste selber in eine Kasse – so muss sich niemand dazu bekennen, wenig Geld zu haben. Veranstaltungen bieten wir – soweit möglich – auf Spendenbasis an. Wir hoffen, dass sich dieses Konzept bewährt und wir mit den Einnahmen unsere Kosten decken können. Das geht natürlich nur dann, wenn diejenigen, die genügend Geld haben, auch den vollen Preis zahlen, und Einzelne vielleicht auch mal etwas mehr Geld in die Kasse legen. Neben Kaffeespezialitäten, Tee, kalten Getränken und hausgemachten Kuchen bieten wir von Dienstag bis Freitag auch einen kleinen, vegetarischen Mittagstisch an. Die Eröffnung wird voraussichtlich Mitte Juni sein und alle Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteil sind herzlich eingeladen.

Wir werden regelmäßig wechselnde Kunstausstellungen haben, Lesungen, Konzerte sowie Vorträge und Filme insbesondere zu ökologischen und sozialen Themen. Wir kooperieren unter anderem mit der Musikschule Nürnberg, die in diesem Jahr noch vier Konzerte bei uns geben wird, und mit Mitgliedern von Blue Pingu, einer Nachhaltigkeitsplattform für die Region Nürnberg. Außerdem möchten wir mit einem Reparatur- und Nähcafé dazu beitragen, dass kaputte Dinge nicht weggeworfen, sondern wenn möglich repariert werden, und wir hoffen, dass wir Menschen finden, die vielleicht schon älter sind und diese Fähigkeiten an die jüngere Generation weitergeben möchten. So gibt es auch einen Austausch zwischen Alt und Jung. Alle Menschen, die bei uns mitmachen wollen, sind herzlich willkommen. Die Kultur- und Begegnungsstätte und das Café werden ehrenamtlich betrieben. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie in dem Mitteilungsblatt des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V. einen Artikel über die Kultur- und Begegnungsstätte und das Café veröffentlichen würden und sind natürlich auch gerne bereit, den Artikel selber zu schreiben. Darüber hinaus freuen wir uns natürlich auch über einen Austausch mit Ihnen.

Herzliche GrüÙe

Manuela Schmidt, 1. Vorsitzende des TräÙervereins „Alle wirken zusammen e. V.“, im Namen des Vorstands und des ganzen Teams

Sehr geehrte Damen und Herren,

In Heft 2 der Mitteilungen, Seite 31, wird die neue Mietwohnanlage MarthasträÙe 31- 39 vorgestellt, die dazu gehörende Kindertagesstätte auf Seite 26. Zum Bild auf Seite 26 eine Berichtigung: Der im Rollstuhl sitzende Herr ist nicht der Architekt, sondern Jochen Kapelle, Vorstandsmitglied des Investors WIN GmbH.

Ob die Wohnanlage nun gelungen ist oder nicht, dazu gibt es - wie immer bei solchen Vorhaben - unterschiedliche Meinungen. Herr Kliment Markov kritisiert in seinem Leserbrief (Seite 32) die Bebauung, vor allem den großen monolithischen "Betonklotz". Er hat ja recht, den freien Blick von der gegenüberliegenden StraÙenseite gibt es nicht mehr.

Als ehemaliger Miteigentümer (leider nicht Alleineigentümer) des Grundstücks führte ich die Verhandlungen mit den Investoren. Was Herr Markov nicht bedenkt: Bei den Verhandlungen saÙ, wenn auch unsichtbar, ein Dritter am Tisch, der alle Trümpfe in der Hand hatte: das Stadtplanungsamt.

Immer dann, wenn in den Verhandlungen die wesentlichen Punkte geklärt waren, waren wir bei der Stadtplanung, meist beim Leiter des Stadtplanungsamtes, damit der Investor sein Vorhaben vorstellen konnte. Es hat ja keinen Sinn, einen notariellen Kaufvertrag abzuschließen, wenn offen ist, ob das Vorhaben genehmigungsfähig ist.

Mehrere Besprechungen bei der Stadtplanung haben wir - der jeweilige Investor, der Makler und ich - mit langen Gesichtern wieder verlassen. Zwei Beispiele: Ein Investor wollte Reihenhäuser bauen. Also eine aufgelockerte Bebauung mit viel Grün, auch wenn nur kleine Gärten vorgesehen waren. Veto der Stadtplanung: Entlang der MarthasträÙe nur eine Blockbebauung mit E + 3 Geschossen. Begründung: Die bestehende Bebauung der gegenüberliegenden StraÙenseite muÙ "aufgenommen werden".

Ein anderer Investor war bereit, entlang der MarthasträÙe mehrgeschossig zu bauen. Doch er sah nicht einen langen Block vor, sondern drei kürzere Blöcke. Also Raum für Durchblicke. Dahinter fünf Zeilen mit Reihenhäusern. Die Stadtplanung lehnte ab: Keine Einfamilienhäuser, nur mehrgeschossig. Der Investor war nicht mehr interessiert.

Also ist durch den Investor WIN GmbH das entstanden, was die Stadtplanung als "städttebauliche Lösung" haben wollte. Auch die Gewerbeeinheiten, die gar nicht leicht zu vermieten sind, sind eine Vorgabe der Stadtplanung. Leerstehende Läden sind wir in der MarthasträÙe ja gewohnt. Werden es jetzt mehr werden?

*Mit freundlichen Grüßen
Dieter Beckh*

gangwerk Orthopädie & Schuhtechnik

– gut zu Fuß in Mögeldorf



Das neue Orthopädie-Schuhtechnik-Fachgeschäft.

Fast jeder Mögelderfer kennt das markante Gebäude der ehemaligen Strauss-Apotheke in der Kinkelstraße 2/Ecke Mögelderfer Hauptstraße, die im letzten Jahr neue Räumlichkeiten in der Ostendstraße 198 bezogen hat. Seit Ende November 2013 begrüßt der Strauss an der Fassade einen neuen Kundenkreis: Mit gangwerk Orthopädie & Schuhtechnik hat hier ein Fachgeschäft mit eigener Werkstatt eröffnet, in dem Menschen mit Gang- und Fußproblemen geholfen wird.

Nach einer Renovierungsphase von gut 4 Monaten erstrahlen die Jugendstilräume in neuem Glanz. „Der Umbau war zeitintensiv, denn das Gebäude wurde während des ersten Weltkriegs im Jahr 1916 erbaut und Generationen von Vormietern hatten ihre Spuren hinterlassen“, so Albrecht Kirchhof, Inhaber und Betriebsleiter. „Uns war es wichtig, den besonderen Charme der Räume zu erhalten. Daher haben wir bei der Renovierung vieles selbst gemacht und Wert auf Details gelegt.“

Der Blick für das Detail spielt für Albrecht Kirchhof auch bei der Versorgung seiner

Kunden eine wichtige Rolle. „Jeder Fuß ist so individuell wie ein Fingerabdruck. Gerade bei Schmerzen oder Schwierigkeiten beim Laufen ist es wichtig, nicht nur auf die jeweiligen Besonderheiten des Fußes einzugehen, sondern den gesamten Menschen zu betrachten“, erläutert Kirchhof. Dies setzt Kenntnisse der Anatomie, Biomechanik und Pathologie voraus.

Albrecht Kirchhof hat sein Handwerk von der Pike auf gelernt und viele Jahre Berufserfahrung im In- und Ausland gesammelt. Mehrere Auszeichnungen und diverse Zertifikate unterstreichen diese Kompetenz, vor allem im Bereich der Schwerst-Orthopädie. Als Meister der Orthopädie-Schuhtechnik, zuletzt in leitender Funktion in einer orthopädischen Klinik, hat sich der engagierte Unternehmer nun einen Traum erfüllt und ein eigenes Fachgeschäft eröffnet, in dem er seine Kunden optimal versorgen kann.

gangwerk Orthopädie & Schuhtechnik bietet ein breites Spektrum an Hilfsmitteln: orthopädische Maßschuhe, Maßschuhe und individuelle Schuhkonzepte, Therapieschuhe, individuell gefertigte Einlagen, Schuhzurichtungen am Konfektionsschuh, Bandagen und Kompressionsstrümpfe. Sowohl auf die besonderen Anforderungen von Diabetikern und Rheumatikern als auch die von Kindern ist gangwerk Orthopädie & Schuhtechnik spezialisiert und bietet Produkte und Hilfsmittel.



Maßgefertigte orthopädische Kinderschuhe.

„Home for Hope“ – Vom Hilfsprojekt zur Stiftung

Eine ganze Weile ist es nun schon her, seitdem ich das letzte Mal von meinem Hilfsprojekt „Home for Hope“ berichtete. Ich befand ich mich gerade in Ghana. Meine Mitstreiterinnen und ich waren dort damit beschäftigt, ein neues Waisenhaus für 40 Waisenkinder zu bauen. Bei unserer ersten Abreise im September 2012 und der zweiten Abreise im September 2013 war noch nicht klar, wann die Kinder in ihr neues Heim würden einziehen können. Deshalb waren wir überglücklich, als wir am 1. Januar 2014 die Nachricht aus Ghana erhielten, dass die Kinder in ihre neues Zuhause eingezogen waren! Die zweijährige Arbeit hatte sich somit ausgezahlt.

Diese Nachricht brachte uns noch mehr Zuversicht, dass wir dort unten in Ghana, wo es vor allem Waisenkindern unglaublich schlecht geht, wirklich viel bewegen können. Um unserer Engagement in organisierte, professionellere Bahnen zu lenken beschlossen wir, Carolin und ich, eine Stiftung zu gründen. Dieser Schritt war zwar mit viel organisatorischem und rechtlichem Aufwand verbunden, aber durch viel Unterstützung konnten wir Anfang Februar 2014 die „Geburt“ der anerkannten, gemeinnützigen Stiftung „Home for Hope – Eine Zukunft für Waisenkinder“ verkünden. Ein tolles Gefühl, mit gerade einmal 20 Jahren Stiftungsvorstand zu sein! Nun genießen wir die Vorteile eines eigenen Spendenkontos mit eigenen Spendenquittungen, und die des Prädikats „Stiftung“, das hoffentlich auch größere Firmen zum Spenden anregt.



Das Projekt ist aber natürlich immer noch dasselbe: Das Waisenhaus in Gomoa Tarkwa. Ein paar Schritte sind noch nötig, um das neue Haus fertigzustellen. Dafür werden Carolin und ich diesen Sommer wieder nach Ghana fliegen. Außerdem haben wir schon die nächsten Projekte für das Waisenhaus im Kopf: Eine Schule für die Waisenkinder, Solarzellen für das Haus und den Bau eines Brunnens. Dafür brauchen wir weiterhin viel Unterstützung! Eure Spenden, die nach dem letzten Artikel eingegangen sind, waren eine unglaubliche Stütze, um unseren Traum vom Waisenhaus in Ghana zu verwirklichen. Dafür natürlich ein großes „Medase“, also Danke!

Nun hoffe ich, dass sich viele von Euch auch noch weiterhin für unser Projekt und unsere Stiftung interessieren. Dafür gibt es nun eine eigene Homepage, unter www.home-for-hope.de findet ihr alle weiteren Infos.

Ich freue mich schon darauf, Euch im nächsten Artikel von den weiteren Entwicklungen in Gomoa Tarkwa berichten zu können!

Eure Larissa Zwingel

Evangelischer Kindergarten



easyWM-Fieber

Weltmeisterlich mitfiebern und mittippen!

Gewinnen Sie einen Gutschein für eine traumhafte AIDA-Kreuzfahrt.*

Aktionszeitraum:
02.06. – 13.07.2014

**Für jeden Einkauf ab 11 €
gibt's einen Fanartikel gratis!****



Mit freundlicher Unterstützung von:



Apotheker Dr. rer. nat. Jürgen Kindla
Laufamholzstraße 114, 90462 Nürnberg, Tel. 0911 909369 86
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9:00 - 19:00 Uhr Sa 9:00 - 16:00 Uhr
<http://laufamholzstrasse.easyapotheke.de>



easy Apotheke
Laufamholzstraße

Eiscafé Cristallo

Gäbe es eine Hitliste der bekanntesten Adressen in Mögeldorf, das „Cristallo“ würde sie vermutlich anführen: Seit nunmehr 25 Jahren liefert die Eisdiele an der Ostendstraße italienisches Feeling am Mögelderer Plärren: Eis in allen Variationen und Kaffee in allen Spielarten. Walter Giacins Eltern waren schon seit 65 mit einer Eisdiele am Maxfeld, bevor sie sich vor einem Vierteljahrhundert in Richtung Mögeldorf aufmachten. Es war sicher eine gute Entscheidung, weit und breit gab es nichts Vergleichbares. Heute hat dieses Eiscafé rund 70 Plätze, drinnen und draußen. Die Familie stammt, wie viele Eis-Macher, aus Norditalien, nämlich aus dem Cadore Tal in der Gegend um Cortina d'Ampezzo. Und was macht ein Eismacher im Winter? „Ur-laub“, meint Giacin kurz und bündig.

Die Kunst köstliches Speiseeis herzustellen wird vom Vater auf den Sohn vererbt. Sein Eis, und darauf ist Walter Giacin besonders stolz, wird als handwerkliches Produkt aus Milch, Eiern, Zucker und den entsprechenden natürlichen Aromen, z.B. Vanille-Stangen oder Kakao hergestellt. Und das ist das besondere, keine künstlichen Aromastoffe. Für den Einzelnen entscheide dann dessen individueller Geschmack bei der Auswahl der Sorten. Meine Lieblingssorte ist Haselnuss, sage ich, da entgegnet Herr Giacin, dafür gäbe es eine besondere Paste aus Piemont-Haselnüssen, woher bekanntlich die besten Haselnüsse kämen. Er sucht solche Zutaten besonders sorgfältig aus, und, wenn sie sich bewähren, dann bleibt er bei diesen Firmen. Sein Eis sei

aufwändig hergestellt, mit zwei Leuten in der „Küche“, das sei sie etwas Besonderes in der ganzen Eiszene. Leute in seiner Eisdiele an einem guten Tag bedient werden, darüber führt Walter Giacin keine Statistik „ich weiß nur, dass die Leute manchmal bis zur Ampel anstehen“, meint er mit einem entschuldigend. In seiner Branche seien in den letzten Jahrzehnten es immer mehr Eisdiele dazugekommen. Außerdem habe sich der Ablauf völlig geändert. Früher so Walter Giacin, habe er um neun Uhr aufgemacht, es habe damals sogar noch Kuchen gegeben, aber das sei vorbei. Das Abend-Geschäft breche teilweise auch weg, früher habe man am Abend mit zwei Bedienungen gearbeitet, heute schaffe das eine ohne Probleme.

Ein grundsätzliche Geschmacksänderung bei Eis, kann der Cristallo-Chef nicht feststellen: „Ich habe die überlieferten Eissorten weiter produziert, ein paar Sorten kamen dazu“. Grundsätzlich werde heute weniger Eis gegessen, „die Portionen sind wesentlich kleiner geworden“. Früher, so erinnert sich Walter Giacin, war die „kleine“ Portion vier Kugel, die mittlere sechs und die große acht. Heute würden vor allem zwei bis drei Kugeln verkauft. Das Angebot an sonstigen „Versuchungen“ habe eben zugenommen. Es mache ihm nach wie vor Spaß, den Job als Cristallo-Chef zu machen, vor allem seit ihn sein Sohn Fabio entlaste. Für seine 55 Jahre sieht Walter Giacin noch jung und bestens erhalten aus. „Eis essen erhält eben jung“, entgegnet er mit einem charmanten Lächeln.

Werner v. Busch





Nürnberg, Laufamholzstr. 57, Tel.: 0911/ 54 39 88
Internet: www.delphinapotheke-nuernberg.de

Schmerzen ? Arthrose ? Knie ? Schulter ? Finger ? Zehen ?

Aus unserer Eigenrezeptur mit ätherischen Ölen:

Arthroseöl

Verschiedene
Größen
ab 3,50 €

„Bestes Wasser für Nürnberg – Bau einer Filtrationsanlage in Ranna für hohe Wasserqualität und Versorgungssicherheit

Um die hohe Qualität des Trinkwassers auch in Zukunft sicherzustellen, hat die N-Ergie im Wasserwerk Ranna mit dem Bau einer Filtrationsanlage begonnen. Geplant ist, die Anlage im Frühjahr 2016 in Betrieb zu nehmen.

„Aufgabe dieser Aufbereitungsanlage ist es, Quellwasser aus der Gewinnung Ranna zu filtrieren. 164 Liter Quellwasser pro Sekunde werden ein zweistufiges Filtersystem durchlaufen: Zunächst binden vier Aktivkohlefilter organische Stoffe wie Pflanzenschutz- oder Lösungsmittel. In einer zweiten Stufe werden Bakterien zurückgehalten“, erklärt Rainer Reichel von der Abteilung Projektplanung beim Geschäftsbereich Wasser. Bisher war es so, dass der auf der Ostseite gelegene Überlaufbrunnen von Ranna II nur noch selten für die Trinkwasserversorgung genutzt wurde. Warum? „Als Folge von starken Niederschlägen und Hochwasser hatten wir in der Vergangenheit des

Öfteren mikrobiologische Befunde. Durch die Filtration in der neuen Aufbereitungsanlage kann das Wasser wieder dauerhaft und zuverlässig zur Versorgung genutzt werden“, so Reichel.

Die Filtrationsanlage mit Pumpwerk wird in einem 45 x 16 Meter großen Gebäude untergebracht, das sechs Meter hoch sein wird. Drei Untergeschosse führen bis 10,6 Meter unter die Erde. Insgesamt werden 1.300 Kubikmeter Stahlbeton verbaut.

Seit 2012 saniert die N-Ergie nach und nach die sieben Überlaufbrunnen in Ranna II. Diese Arbeiten werden voraussichtlich 2015 abgeschlossen sein. Im vergangenen Jahr wurde bereits die neue Entleerleitung zur Pegnitz verlegt. Diese unterquert die Bahnlinie Nürnberg-Schirnding. Insgesamt investiert die N-Ergie in alle Bau- und Sanierungsmaßnahmen rund 12 Mio. Euro.“

N-Ergie Ausgabe 3/September 2013

Tagespflege für Kleinkinder „Die Tagesmutter“

Oft sehen wir sie durch Mögeldorf laufen, bepackt mit Sandspielzeug, Vesper, Getränken und frischen Windeln. Sie schieben einen großen Krippenwagen vor sich her und darin sitzen 5 Kleinkinder im Alter von 0 – 3 Jahren: die Mögeldorfer Tagesmütter. Petra Körber ist eine von ihnen, sie arbeitet seit nunmehr 6 Jahren in diesem Beruf. Die ehemalige Marketing-Assistentin hat nach der Geburt ihres Sohnes ihre Berufung gefunden, die Betreuung der ganz Kleinen. Noch während ihrer Elternzeit schulte sie um und begann eine Ausbildung zur Tagespflegeperson „Tagesmutter“ nach BayKiBiG und betreut seit dem Kinder bei sich zu Hause in der Blütenstraße.



Egal wer vor der Tür steht, es wird jeder freudig empfangen, denn alle sind gute Freunde geworden. Fehlt jemand in der Gruppe, dann wird am Frühstückstisch ausgiebig besprochen, wo denn das fehlende Gruppenmitglied ist. Gegen 8.30 Uhr ist die Gruppe vollzählig versammelt und die Kinder nehmen ein gemeinsames Frühstück ein. Hier werden die Erlebnisse der vergangenen Tage besprochen, die Kinder berichten freudig wie sie mit ihrem Papa zusammen eine Lego-Burg gebaut haben, mit der Mama im Zoo waren oder bei Oma und Opa übernachtet haben.

Morgens zwischen 7.30 Uhr und 8.30 Uhr kommen die ersten Kinder. Die kleine Luise und ihr Zwillingbruder Johann (19 Monate) reißen sich noch vor der Haustüre die Mütze vom Kopf und die Hausschuhe können gar nicht schnell genug angezogen werden, denn jetzt beginnt die Spielzeit. Bald klingelt es wieder und die Zwillinge rennen erwartungsvoll an die Tür, wer ist es wohl? Entweder ist es Johannes (2 $\frac{3}{4}$) der frischgebackene große Bruder, der – wie eben jeden Tag in letzter Zeit – freudig in perfektem fränkisch erzählt: „mei kleine Schwester is fei scho draußen“, oder ist es vielleicht Jonas (2 $\frac{1}{4}$), der sicher wieder ein tolles Auto in der Hand hält, oder ist es am Ende die kleine Julika (2 $\frac{1}{2}$) mit ihrer Puppe?

Nach dem Frühstück stehen Unternehmungen an, die je nach Wetter draußen oder drinnen stattfinden. Ausflüge in den Zoo, an den Pegnitzgrund, auf einen der vielen tollen Spielplätze in Mögeldorf oder in den Wald finden immer

Kompetent und zuverlässig.



Unsere Zusammenarbeit
ist Ihr Vorteil:
Maklerbund Nürnberg
und IVD-Mitglied

EDER
immobilien

Schlaunstr. 29 ● 90480 Nürnberg ● Tel 0911- 54 40 577 ● eder-immo@t-online.de ● www.ederimmo.de

statt, sofern das Wetter trocken ist. Mit dabei ist meistens die junge Golden Retriever Hündin Bliss. „Derzeit“ so berichtet Petra Körber „sind wir auf der Suche nach dem Frühling, den wir schon überall finden können.“ An nassen Tagen halten sich die Kinder im großen Spielzimmer auf, in dem nach Herzenslust gespielt und getobt werden kann. „Außerdem basteln wir sehr gerne“ berichtet die Tagesmutter weiter „derzeit gestalten wir ganz tolle und bunte Nester, damit der Osterhase dort seine Eier für uns verstecken kann. Der Osterhase kommt nämlich schon am Gründonnerstag zu uns“. Darüber hinaus machen wir gerne und viel Musik, wir tanzen, singen und musizieren.

Gegen 11.00 Uhr kommt die Gruppe von ihrem Ausflug zurück. Die Kinder waschen sich die Hände und bekommen frische Windeln an. Um 11.30 Uhr wird mit einem gemeinsamen Tischspruch das frisch zubereitete Mittagessen angekündigt. Gegend 12 Uhr sind alle mit dem Essen fertig. Johann ist gerade am wegnicken, Jonas reibt sich die Augen und Johannes erklärt laut gähnend, dass er überhaupt nicht müde ist. Julika und Luise haben kleine Äuglein und sind schon ganz still. Mit letzter Kraft krabbeln die Kinder in den 2. Stock in ihr eigenes Schlafzimmer, in welchem die 5 Bettchen stehen. Bald ist Ruhe und erst gegen 14:00 Uhr hört Petra Körber ein fröhliches „Hallo??“ über das Babyphone. Dann dauert es auch nicht mehr lange, bis ein lautes Gelache und Gegacker zu hören ist. Die

Kinder sind fit für den Nachmittag. Gegen 15:00 Uhr werden die Kinder abgeholt, Petra Körber verabschiedet sich für diesen Tag von ihren Schützlingen.

Was viele gar nicht wissen: Unsere Tagesmütter sind – analog den Krippen – an den Bay. Bildungs- und Erziehungsplan gebunden. Sie machen eine Ausbildung bei einem der beiden Träger für Tagesmütter und sind damit dem Jugendamt Nürnberg unterstellt. Eine Tagesmutter muss im Besitz einer Pflegeerlaubnis sein. Tagesmütter können in Notfällen auch außerhalb der regulären Betreuungszeit einspringen „es kam auch schon vor das Kinder kurzfristig bei mir übernachtet haben“.

Der Vorteil der Tagesmutter

- Feste Bezugsperson
- Familiäres Umfeld
- Kleinere Gruppen
- Individuelles Eingehen auf jedes Kind
- Flexibilität
- Selbstzubereitete und gesunde Mahlzeiten
- Vertrauensvolles und in vielen Fällen freundschaftliches Verhältnis zwischen Eltern und Tagesmutter
- Es ist nicht die volle Buchungszeit erforderlich
- Das Jugendamt führt unangemeldete Kontrollbesuche durch
- Nähere Informationen auch unter www.tagesmutter-moegeldorf.de



„Mögeldorf“. Kupferstich von C.M. Roth, um 1760.

Nürnberger Buch- und Kunstantiquariat

Altes Buch, Graphik und Kunst

Norica, Orts- und Landeskunde,
Stadt- und Ortsansichten, Landkarten,
Dekorative und Moderne Graphik

Mohrengasse 10 · 90402 Nürnberg
0911 - 20 34 82 · info@antbuch.de

Zwei neue Delphine im Tiergarten Nürnberg

Am 5. Mai 2014, sind zwei Große Tümmler in der Nürnberger Delphinlagune angekommen. Die beiden Weibchen Dolly und Donna wurden im Zoo Duisburg geboren. In Zusammenarbeit mit dem Koordinator des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP) für Große Tümmler zogen die Tiere nun in die Delphinlagune des Tiergartens der Stadt Nürnberg um. Mit Dolly und Donna leben dort nun zehn Delphine. Innerhalb von nur sechs Wochen kamen Dolly, geb. am 4.8.2007, und Donna, geb. am 17.9.2007, zur Welt. Die beiden wuchsen in einer sozial gefestigten Delphingruppe auf, die nach der Geburt dreier weiterer Tiere im Jahr 2011 insgesamt neun Delphine umfasste. Die Zoobesucherinnen und Zoobesucher konnten seither ein reges Familienleben im Mehrbeckensystem in Duisburg beobachten.

Das nachhaltige EEP-Zuchtmanagement verfolgt das Ziel, eine genetisch gesunde Delphinpopulation in Menschenobhut fortzuführen und die Zucht in Duisburg nicht einzuschränken. Deshalb einigten sich die Verantwortlichen der beiden wissenschaftlich geleiteten Zoos von Nürnberg und Duisburg sowie des EEP auf einen Umzug der Delphinweibchen nach Nürnberg. Der Transport erfolgte in Spezialcontainern unter ständiger tiermedizinischer und tierpflegerischer Aufsicht. Zuvor waren bereits Nürnberger Tierpfleger im Zoo Duisburg, um die beiden Tiere kennenzulernen und sie zusammen mit Pflegern aus Duisburg auf ihrer Reise zu begleiten. Die Duisburger Pfleger bleiben noch einige Zeit in Nürnberg, um bei der erfolgreichen Eingewöhnung der Delphine mitzuhelfen. *Dr. Nicola A. Mögel*
Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation



SICH MAL ZEIT NEHMEN!

Für Gespräche über das Leben. Und über den Tod.
Damit Sie wissen, was Ihrem Angehörigen wichtig ist.

Wie wünscht man sich den letzten Abschied? Schön, wenn man die Möglichkeit hat, seine Vorstellungen mitzuteilen. Gerne nehmen auch wir uns die Zeit für ein Gespräch. Vereinbaren Sie einfach einen Termin unter (0911) 23 98 89-0.



TRAUERHILFE STIER Bestattungsinstitut seit vier Generationen
Fürther Straße 153 · Ostendstraße 202 · Nürnberg · www.trauerhilfe-stier.de

Nürnberg, im März 2014

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kunden der Bäckerei Stefan Beck,
wie sie vielleicht schon wissen, oder auch gesehen haben, bin ich durch ein schweres Hüftleiden gesundheitlich stark angeschlagen. Aus diesem Grund muss ich mich einer Operation mit anschließender Reha-Maßnahme unterziehen. Das kann sich durchaus über mehrere Monate hinziehen, weil eine erfolgreiche Operation natürlich nicht garantiert ist.

Da ich in den letzten Jahren nur die Unterstützung einer meiner Verkäuferinnen in der Backstube hatte, habe ich während dieser Zeit niemanden der sich für mich in die Backstube stellt.

Da aber eine Verkaufsstelle verwaist, wenn sie so lange nicht betrieben wird, habe ich Kontakt zu meinem Meisterkollegen Uwe Walzel aufgenommen. Er hat seine Backstube in der Pirkheimerstraße und ist ebenfalls für seine Gebäck- und Brotqualität bekannt.



Er führt seit dem 01. April 2014 den Laden vorerst mit seinem Personal weiter. Meine Backstube wird in dieser Zeit stillgelegt. Ich bitte Sie, auch ihm Ihre Gunst und Ihr Vertrauen in dieser für mich schwierigen Zeit zu schenken.

Herr Walzel wird in den ersten Tagen selbst vor Ort sein, um Ihre Fragen zu beantworten. Für Ihre Treue über die ganzen Jahre möchte ich mich herzlichst bedanken.

*Ihr Stefan Beck,
Laufamholzstr. 5*

DIPL.-PSYCH.

ELKE STEGELMANN

Psychologische Psychotherapeutin

PSYCHOLOGISCHE BERATUNG

Im Weller 1
90482 Nürnberg
Praxis am Ebensee

Tel. 0911-8107244
WWW.ELKE-STEGELMANN.DE